

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 41

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIII.
Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 9. Januar 1908.

Wochenspruch: Wer seinen Pflichten entsagt, verliert auch die Rechte,
die der Pflicht ankleben.

Verbandswesen.

Gewerbliche Organisation.
Sonntag, den 12. Januar, versammeln sich in der Wirtschaft Lanz in Böfingen die Wagnermeister des Bezirkes Böfingen und Um-

gebung zur Gründung eines Vereins. Auch sie fühlen, daß nur ein Zusammenschluß eine etwelche Besserung ihrer wenig beneidenswerten Lage bringen kann.

Schweizerische Holzindustrie. (Korr.) Zwecks Hebung verschiedener Liebelstände, speziell der Mizverhältnisse zwischen Rundholz-Einkaufs- und Schnittmaterialien-Verkaufs-Preis, versammelten sich Sonntag, 5. dies, im Hotel „Royal“ in Zürich auf Einladung des Schweiz. Holzindustrie-Vereins die zentral- und ostschweizerischen Sägereibesitzer, zirka 110 Mann stark. Angefächts der prekären Lage der Sägerei-Industrie, hervorgerufen durch die zu hohen Rundholzpreise, die in keinem Verhältnis zu den Preisen der Schnittwaren stehen, wurde nach viel benützter Diskussion folgende Resolution gefaßt: „Der Zentral-Vorstand des Schweizer. Holzindustrie-Vereins soll behufs späterer Vorlage die nötigen Vorkehrungen treffen und Beratungen pflegen, ob und in welcher Weise diese Besserstellung der Schweiz. Sägerei-Industrie zu erreichen wäre, wobei hauptsächlich der Ein- und Verkauf auf genossenschaftlicher

Basis analog dem Vorgehen der Sägereibesitzer des Kantons Bern für die ganze Schweiz ins Auge zu fassen wäre“.

Der Verband bernischer Sägebässer hat bereits eine Mitgliederzahl von 60 erreicht und ist in seiner Organisation fest gefügt. Unter den Mitgliedern herrscht ein kollegiales Zusammenwirken. Auf den diesjährigen Holzeinkauf hat der Verband allerdings noch keinen großen Einfluß auszuüben vermocht.

Allgemeines Bauwesen.

Spitalbante Wehikon. Es sind bald drei Jahre her, seit vom Gemeindekranikenverein Wehikon die Anregung zum Bau eines Kreisspitals gemacht wurde für die Gemeinden Bäretswil, Gossau, Grüningen, Hinwil, Seegräben und Wehikon. In sehr verdankenswerter Weise stellte der genannte Verein zum Voraus einen passenden Bauplatz unentgeltlich zur Verfügung und anerbot ferner seine bereits vorhandenen, bedeutenden finanziellen Mittel zur gemeinsamen Errichtung einer allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Kranikenanstalt von zirka 50 Betten. Diesem Projekte stimmten mit Ausnahme von Hinwil sämtliche Gemeinden freudig zu, was sie auch um so eher tun durften, als Wehikon allein an die nach Abzug der Staatsbeiträge noch zu deckenden Auslagen etwa zwei Drittel beitragen wird. Letzten Montag traten dann die Delegierten der zu bildenden

Genossenschaft im „Schweizerhof“ Weizikon zusammen. Die nötigen Kommissionen wurden bestellt und werden nun unverzüglich an die erhaltenen Aufgaben herantreten. Es wurde Kredit erteilt zur Anfertigung von Bauplanvorlagen und damit ein Werk in sichern Angriff genommen, das den beteiligten Kreisen zur Ehre und zum Segen gereichen wird.

Wasserversorgung am linken Zürichseeufer. Die große neue Wasserleitung aus dem Kanton Schwyz her wird dieser Tage fertig gestellt. Montag, 6. Januar, konnte die Gemeinde Kilchberg das Wasser aus dem neuen Reservoir im Kopfholz-Rüschlikon in die alten Gemeindeleitungen mit vollem Druck einströmen lassen.

Bauwesen in Horgen. (Einges.) Dank der über alles Erwarten andauernden günstigen Witterung ist trotz Bauarbeiter-Mangel die Anlage der „Baugemeinschaft Horgen“ umfassend 22 Ein- und Zweifamilien-Häuser unter der Leitung von Herrn Architekt Jean Erni-Kunz Zürich II soweit vorgerückt, daß auf 1. Februar 13 Familien und auf 1. Mai jedenfalls die andern 19 Familien den Einzug in die neuen Heime halten können.

Wer die Häuser sieht, findet Freude daran und lobt die zweckmässige Einteilung derselben, dank dieser es einzig möglich war, diese Beamten-Villen, wie sie von auswärtigen Besuchern genannt werden, um die angefesselten Preise zu erstellen.

Wenn nun ein einzelner brodneidiger Geist in verabscheuungswürdiger anonymer Weise mit Phrasen um sich wirft, ohne die Häuser technisch sachlich angreifen zu können, so wird dies dem allgemeinen Zutrauen zu den Häusern und der stets zunehmenden Freude an der Anlage keinen Abbruch zu tun im Stande sein.

Eins erlauben wir doch zu bemerken, daß wir niemand wissen, der ein Recht hätte, sich individuell oder

geistig (?) an anderer Leute Eigentum vergreifen zu dürfen, wie dies nach meinen Begriffen durch den neidigen Einsender in No. 103 Ihres Blattes geschehen ist, ohne daß der Einsender gerichtlich eruiert und bestraft werden kann.

Trotzdem aber wird es bleiben, wie der große Dichter Goethe sagte: „Durch Heftigkeit ersezt der Freunde, was ihm an Wahrheit und an Kräften fehlt.“ Im Weiteren gehen mit dem N. B. Ihrer öblichen Redaktion einig.

Rath.

Bauwesen im Kanton St. Gallen. (Corresp. vom 29. Dez. 1907.) Die Wasserversorgungskorporation Benken, (Gaster), die betreffend Wasserbezug zu einer nötigen Anzahl Brunnen im Dorf und dessen Umgebung mit Herrn Dr. med. Steiner in Kaltbrunn unterhandelt hat, zeigt sich lebensfähig und profitiert zurzeit in der Richtung Steinenbachtobel ein Wasserleitungstracé. Das Wasser wird bekanntlich aus der Alp Wengi, aus weiter Entfernung und mit großen Kosten zugeleitet, und zu diesem Zweck werden neue Pfähle erstellt.

Industrielles aus der schweizer March und dem Wäggital. Wer gegenwärtig die March besucht, der erstaunt über die Veränderungen, die sich da in der jüngsten Zeit vollzogen haben. Es gilt dies namentlich von Siebenen und Lachen, wo viele Neubauten entstanden sind. In den beiden Ortschaften bringt die Holzindustrie Hunderten von Arbeitern Verdienst. Die Hauptgeschäfte, Rütimann in Siebenen und Stähli in Lachen haben in jüngster Zeit ihre Etablissements bedeutend vergrößert. Jedes Geschäft hat zirka 150 bis 200 männliche Arbeiter welche vollauf beschäftigt sind. Selbst ins Wäggital will die Industrie vordringen. Bis jetzt befand sich in der einten Gemeinde einzig die Papierfabrik Bordertal. Vor einigen Wochen vernahm man, daß eine Winterthurer Firma im „Löwen“ in Bord-

Munzinger & Co.

Zürich.

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros

Spezialität:



Acetylen-Brenner

Alleinige Verkaufsstelle für die Schweiz
der Firma J. Stadelmann & Co., Nürnberg.

Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an
Installatoren und Wiederverkäufer.

tal als neue Industrie die Strickerei einführen wolle. In den Räumlichkeiten könnten 70—80 Arbeiter beschäftigt werden. In der March und im Wäggial ist die Seidenindustrie fest eingebürgert; man trifft in vielen Häusern 2—3 Seidenwebstühle.

Neuer Zeigeapparat. Ein tüchtiger Schütze, Rößliwirt Alois Kramer in Arth, hat eine Erfindung patentieren lassen, welche sämtliche Schnellzeigeapparate überflüssig machen soll. Das Verfahren sei das denkbar einfachste und im Stand und Feld gleich gut anwendbar.

Wasserversorgung Waldenburg. Diese Gemeinde hat vor etlichen Jahren mit großem Kostenaufwande eine Wasserversorgung erstellen lassen, die bis dahin wohl gut funktionierte, aber nicht immer ein einwandfreies Maß spendete. Speziell bei Regengüssen trübte sich dasselbe und man fand schließlich heraus, daß die eine der zugeliehenen Quellen mit einem andern, offenen Wasser in Verbindung stehe und jeweils die Trübung veranlaßte. Die betreffende Quelle wird nun ausgeschaltet und als Ersatz beabsichtigt die Gemeinde sehr ergiebige und vorzügliches Trinkwasser führende Quellen in der Weihermatt unterhalb der Klus bei Langenbrück gelegen anzukaufen. Bereits hat die Einwohnergemeinde-Versammlung den Gemeinderat beauftragt mit dem Eigentümer der Quellen in Unterhandlung zu treten und den Kauf abzuschließen. Die Kaufsumme soll aus den Barreserven der Gemeinde gedeckt werden.

Die Kosten der Quellenfassung und Zuleitung zum schon bestehenden Reservoir (2500 Meter in 100er Röhren) sind von der Firma Guggenbühl und Müller, Zürich auf Fr. 29,300 veranschlagt. Trotz erhöhter Brunnenschuld und entsprechend höheren Amortisationen, werden die Ansätze für Wasserzinse an die Abnehmer jedoch die bisherigen bleiben. Waldenburg wird so zu gutem Trinkwasser gelangen und die bezüglichen Ausgaben nie zu bereuen haben.

Absonderungshaus Baden. Die Kommission für Erstellung eines Absonderungshauses hat den Beschluß gefaßt, es soll das Absonderungshaus in Verbindung mit dem neuen Spital erstellt werden. Hoffentlich wird man bald Weiteres in der Spitalsfrage hören.

Bauwesen in Olten. Die Gemeinde beschloß den Ankauf des Bifangareals als Bauplatz für das neue Schulhaus zum Preise von Fr. 50,000.

Die Gemeinde Ostermuodingen beschloß eine Wasserversorgung, genehmigte ein Projekt für Erweiterung und Verlegung des Bahnhofes.

Kirchenbau Obergrund in Luzern. In den letzten Tagen sind der projektierten Kirche wieder Fr. 22,000 zugewendet worden. Die Summe der freiwilligen Gaben ist damit auf zirka 150,000 Fr. angewachsen. Dadurch wäre es möglich gemacht, im Herbst 1908 den Rohbau in Angriff zu nehmen, unter der Voraussetzung, daß die 1. Serie der Lotterie vorher zum Abschluß kommt.

Die Erweiterung der Bahnhofstation Eglislikon durch den Bau der zweiten Spur ist von den Schweizerischen Bundesbahnen für dieses Jahr in Aussicht genommen. Das Land ist bereits vor Jahresfrist erworben worden, weshalb in dieser Beziehung kein Hindernis mehr besteht. Die erlaufenden Kosten sind zu 42,000 Fr. veranschlagt. Die zweite Spur wird auf der Südseite angebaut. Der vorliegende Plan sieht für die Straßenkreuzung nach Balterswil und Wallenwil drei Barrieren und eine Verlängerung des Ausladegeleises bei dem ehemals Greuter-schen Steinhauerplatz um 70 m vor.

Eisbahn auf dem Schanzengraben Zürich. (s-Korr.) In Zürich ist man gegenwärtig mit der Rekonstruktion des Nadelwehres im Schanzengraben, das etwa 130 Meter

unterhalb des Seeauslaufes den Kanal überspannt, beschäftigt. Die ruhige Fläche des Schanzengrabens bot in früheren Jahren bei einigermaßen günstigen Temperaturverhältnissen des Winters eine vorzügliche Eislaufbahn, was jedoch in den leichtverloffenen Jahren nicht mehr der Fall war. Man hat das genannte Nadelwehr einer eingehenden Untersuchung unterworfen und bei den durch den städtischen Taucher erfolgten Abstiegen auf den Flussgrund hat sich ergeben, daß der untere Teil der Abschlußwand am rechten Ufer ziemlich starke Defekte aufweist d. h. zerfaul und durchlöchert ist, und daß somit auch bei abgeschlossenem Wehre beständig fließendes Wasser hindurch gelangen kann. Die Stadt Zürich läßt nun durch die Baufirma Locher & Cie. eine umfassende Reparatur vornehmen und es besteht daher Aussicht, daß der Schanzengraben bei günstigen Witterungsverhältnissen des kommenden Winters der Sportwelt Zürichs wieder mit seiner glatten Eisbahn aufwartet wird.

Bau der Schlittrennbahn Davos. Davos besitzt seit der vorigen Woche eine Schlittenrennstraße. Nach jahrelanger Arbeit, an der der Direktor des Grandhotel Belvedere, Herr Schlie, den größten Anteil hatte, ist es einer eigens zu diesem Zwecke gegründeten Aktiengesellschaft, der Davos Tobogganing Co. gelungen, die Bahn zu schaffen, die am 14. Dezember vorigen Jahres feierlich eröffnet wurde. Hoch oben an der Baumgrenze beginnt die Bahn, die sich immer durch Wald mit verschiedenen Kurven 3400 Meter lang nach dem englischen Viertel von Davos herabzieht. Die Bahn ist 3,5 Meter breit und hat ein Gefälle von 8 bis 10 Prozent. Ihre Wände sind durch meterhohen Schnee gebildet und ihr Boden wird durch eine eiserne 2 Meter breite und 1200 Kilogramm schwere, mit Benzin heizbare Walze geglättet, die zwei Kubikmeter Wasser von 25 Grad Celsius enthält und der Bahn eine harte Unterlage schafft, ohne zu vereisen. Start und Ziel sind telephonisch verbunden. Am Ziel ist eine Zuschauertribüne, die 500 Sitzplätze enthält, errichtet. Die Kosten der Anlage betragen 100,000 Franken. Die Bahn ist für Bobsleighs und zu bestimmten Stunden für einfache Schlitten geöffnet. Die eigenartige Schönheit der neuen Bahn liegt darin, daß sie sich dauernd durch herrlichen Wald dahinzieht, überall die schönsten Durchblicke auf die schneieigen Berghäupter unter dem italienisch blauen Himmel darbietet.

Graubündner Lungensanatoriumsbauten. In der Abstimmung vom 29. Dezember vorigen Jahres hat die Bürgergemeinde Chur den vom Bürgerrat mit dem Verein zur Bekämpfung der Lungenkunst in Graubünden abgeschlossenen Vertrag betreffend den Verkauf eines Bauplatzes für ein künftiges bündnerisches Sanatorium für Lungenkrankte in Arosa ratifiziert. Damit ist der Verein in den Besitz des schönsten Bauplatzes gelangt, über den die Stadt Chur zur Zeit in Arosa verfügt.

Bodenpreise in Arosa. Die Bürgergemeinde von Arosa hatte am Sonntag über zwei Verkäufe von Boden abzustimmen. Am Tschuggenhang will der kantonale Verein für Errichtung einer Lungenheilstätte 6530 Quadratmeter zu 5 Fr. erwerben. Der Preis ist, wie der Bürgerrat im Ausschreiben bemerkt, in Anbetracht des guten Zweckes absichtlich billig gehalten. Sodann möchte Dr. Pedolin ein Stück Alpboden von zirka 1200 Quadratmetern zu 5 Fr. erwerben, um Spiel- und Ruheplätze für sein Schulsanatorium zu gewinnen. Der Bürgerrat bezeichnet auch diesen Preis als billig. Es scheint also, daß man im Hochtal von Arosa es schon zu ganz ordentlichen Bodenpreisen gebracht hat.

Erweiterung der Hafenstation Morschach. (Korr.) Den nachdrücklichen, zahlreichen Protesten von Privaten, Vereinen und vor allem des Gemeinderates, gegen die ganz

unhalbaren Zustände beim Hafenbahnhof Rorschach, scheint endlich die S. B. B. Gehör schenken zu wollen. Es ist allerdings wieder Stückwerk, wie immer und jedes Jahr; aber schon dieses wird man nur begrüßen können.

Die S. B. B. beabsichtigt nämlich, vom Kanton St. Gallen etwa 1100 m² Boden zu expropriieren; dieser ist gelegen zwischen Hafenstation einerseits und dem jetzigen Hafen und dem staatlichen Kornhaus anderseits. Sogar ein Stück vom jetzigen Hafen wird in die Expropriation mit einbezogen. Offenbar will die S. B. B. zunächst die Einfahrtverhältnisse von Romanshorn resp. Horn her verbessern, indem die S-förmige Liniensführung schlanker gemacht werden kann. Damit dürfte auch vor dem Hafenbahnhof-Gebäude mehr Platz geschaffen und damit dem größten Nebelstand bei der jetzigen Anlage abgeholfen werden.

Bauwesen in Goldach. (→ Korr.) In letzter Zeit hat die Gemeinde Goldach ganz wesentliche Verbesserungen in ihrem Straßennetz teils durchgeführt, teils projektiert; es war auch höchste Zeit, daß dem Mangel an gut angelegten, richtig geführten Straßen abgeholfen wurde. Ein altes Postulat bildete eine Bachunterführung beim Ochsengarten, auf der Ostseite der Ortschaft; die Notwendigkeit sah man schon lange voraus, aber die Beteiligten scheuteten, wies ja meistens zu gehen pflegt, die großen Kosten. Nun hat die S. B. B. in ihrem Budget pro 1908 einen Betrag von 70,000 Franken eingesetzt für diese Arbeit und der Gemeinderat von Goldach hat einen Beitrag von Fr. 2000 beschlossen, als Aversalentschädigung.

Damit kamen auch die Straßenprojekte Rorschach-Goldach sowie Rorschacherberg-Goldach in Frage. Die Promenadenstraße in Rorschach hat ihre natürliche Fortsetzung gegen den Ochsengarten, also gegen die künftige Unterführung. Von dort wollten die Interessenten die Straße in gleicher Weise fortgesetzt wissen, immer auf der Südseite der S. B. B. bleibend, bis zum Bahnhof Goldach. Diese ideale Straße kommt aber nicht zur Ausführung, oder nur in reduzierter Breite, weil leichter eine Verbindung hergestellt wird mit der neuen Straße Goldach-Rorschacherberg, die eben auch zum Bahnhof Goldach führt. Die Fortsetzung der Straße, nach der Unterführung, geschieht also nach der St. Gallerstraße, Richtung Villa Wartegg.

Die Stickerei Transita der Herren Hättenschwiller & Hautle in Goldach macht rasche Fortschritte. Es ist bereits die Hälfte der 10 Yardmaschinen montiert; die anderen werden rasch folgen.

Die Schiebanlage, projektiert von Herrn Konkordatsgeometer Waldvogel in St. Gallen, wird im kommenden Frühjahr bestimmt in Angriff genommen. Der approximative Kostenvoranschlag beläuft sich auf 30,000 Franken.

Kampf-Chronik.

Schreinerorganisation. In der Stadt Zürich haben die Organisationen der Schreinermeister und diejenige der Arbeiter vor Jahresfrist einen Arbeitsvertrag vereinbart, in welchem die Arbeitsbedingungen gemeinsam geregelt wurden. Ende letzten Jahres konnte derselbe erstmals gekündigt werden. Wie es sich nun herausstellt, hat keiner der beiden Kontrahenten die Kündigung innerst richtiger Frist eingereicht, so daß der Vertrag ein weiteres Jahr gilt. Die Meister sowohl als die Arbeiter haben die Frage der Kündigung in zu gleicher Zeit stattgefundenen Versammlungen behandelt. An beiden Orten ergab sich eine Mehrheit dafür, daß der Vertrag nicht

gekündigt werden solle. Damit ist Gewähr geboten, daß in diesem Berufe der gewerbliche Friede andauern wird, wohl nur zum Vorteil beider Teile.

In Luzern und Umgebung wurden im Schreinergewerbe sämtlichen Arbeitern ihre Stellen auf 14 Tage gekündigt, weil sie sich weigerten, den von den Prinzipalen aufgestellten Arbeitsvertrag anzuerkennen und an ihren Forderungen (fünfzehnprozentige Lohnerhöhung und Minimallohn von 58 Rp. die Stunde) festzuhalten. Die Prinzipalschaft offerierte fünf Prozent Lohnerhöhung. In zwei Geschäften, in denen keine Kündigungzeit besteht, ist der Generalstreik ausgebrochen. Die Gehülfen der christlich-sozialen gehen mit denjenigen der freien Gewerkschaft einig.

Verschiedenes.

Die Gesellschaft für Errichtung billiger Wohnhäuser in Schaffhausen hatte beabsichtigt, auf ihr gehörigem Terrain auf freier, luftiger Höhe drei Doppelwohnhäuser zu errichten und hiess für Pläne etc. den Behörden eingereicht. Der Heimatschutz und einige Anstößer erhoben Einsprache gegen die projektierten Bauten und schließlich kam es zum Prozeß, der bis vors Bundesgericht gezogen wurde und damit endigte, daß die Gesellschaft genau nach den eingereichten Plänen bauen darf, nur einen kostspieligen Zufahrtsweg erstellen muß, der nebst den Prozeßkosten der Gesellschaft eine Ausgabe von circa 30,000 Franken verursacht.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

N.B. Verkauß-, Tausch- und Arbeitsgeschäfte werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Frage.

1048. Wer liefert Tischfüße gehobelt und gestemmt aus Buchenholz, 6 cm dick?

1049. Wer hätte ein kleines Elektromotörchen zu verkaufen zum Betrieb einer kleinen Maschine?

Wilh. Baumann, Horgen

Rolladen-Fabrik

476 u

Ältestes Etablissement
dieser Branche in der Schweiz
Vorzüglich eingerichtet.

Holzrolladen aller Systeme.

Rolljalousien

mit eiserner Federwalze
eingeführt 1892; vorzügl. bewährtes
Praktisches und bestes System,
besonders für
Schulhäuser, Hotels etc.

Zugjalousien & Rollschutzwände

& Jalousieladen &

Ausführung je nach Wunsch in einheimischem,
nordischem oder überseesischem Holze.



Vertreter: Herr Robert Häusler, Bern, Beaumont Werdtweg 17.
„ Emil Zürcher, Baumeister, Heiden.
„ Max Stephan, Schlossermeister, Pérrolles-Freiburg.

